

## Einblick in eine Erdöl-, Erdgaslagerstätte: Dolomitwerk Ührde Hans-Martin Schulz \*



### Beschreibung des Objektes

Im Steinbruch Ührde südwestlich Osterode wird graubrauner Dolomit von hellgrauem Gips überlagert. Dolomit ist ein Karbonat, das Calcium und Magnesium führt, Gips hingegen ein wasserhaltiges Calciumsulfat. Zwischengeschaltet sind dünne, fossile Algenmatten, sog. Stromatolithe. Diese Gesteinsabfolge stellt Ablagerungen eines ca. 250 Millionen Jahre alten Meeres dar. Die Bildungsperiode wird von Geologen als Zechstein bezeichnet, welcher der jüngere Abschnitt des Perms ist.

Zu dieser Zeit herrschten hier trocken-heiße Bedingungen und Meeresvorstöße aus Norden überfluteten mehrfach unsere Region. Ein langgestrecktes Hochgebiet ragte von SW nach NE aus dem Meer heraus. Der Ührder Steinbruch befand sich auf Meeresspiegelniveau am nordwestlichen Rand dieser Schwelle. Nach Ablagerung von Kalklagen wurde durch starke Verdunstung das Wasservolumen eingeengt und Gips ausgefällt. Dieser zeigt interne Rutschungserscheinungen. Der Kalk hingegen, ein Calciumkarbonat, konnte Magnesium einlagern und somit "dolomitisert" werden. Die auffälligen Karstschloten am Top des Gipses sind jüngere Bildungen.

Liegt bspw. Dolomit im kilometertiefen Untergrund, können darin Erdöl und Erdgas gespeichert werden, da dieses Gestein porös sein kann. Hingegen würde überlagernder, undurchlässiger Gips das Weiterwandern dieser Kohlenwasserstoffe verhindern. Somit gestattet der Steinbruch Ührde Einblick in eine an der Erdoberfläche auftretende Erdöl- oder Erdgaslagerstätte. Aus vergleichbaren geologischen Situationen wird im norddeutschen Untergrund Erdgas gefördert.

### Literatur zum Geotop:

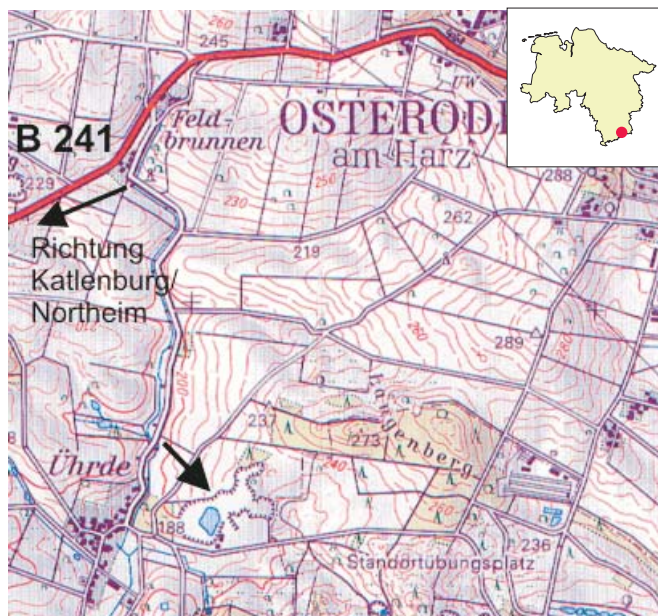
Paul, J. (1993): Anatomie und Entwicklung eines permo-triassischen Hochgebietes: die Eichsfeld-Altmark-Schwelle.- Geol. Jb., A131: 197-21, 11 Abb.; Hannover.  
Herrmann, A. (1956): Der Zechstein am südwestlichen Harzrand (seine Stratigraphie, Fazies, Paläogeographie und Tektonik).- Geol. Jb., 72: 1-72, 4 Taf., 14 Abb., 1 Tab.; Hannover.

### Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 50.000, Blatt L 4326 Osterode; Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 4227 Osterode am Harz, Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 4227 Osterode am Harz, Geol. Karte Harz 1 : 100.000; Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 4726 Goslar.



Abb. 1: Blick nach Osten in den z. Zt. stillgelegten Westteil des Steinbruches



Lage des Steinbruches (Ausschnitt aus Topogr. Karte 1 : 50.000, Blatt L 4326 Osterode)

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

Steinbruch, teils stillgelegt, teils noch im Abbau befindlich.

Was gibt es zu berücksichtigen:

Im Steinbruch wird heute noch abgebaut. Eine Betretung ist nur nach Genehmigung durch den Steinbruchbetreiber erlaubt (Fa. Rump und Salzmann). Werktags kann im Betriebsgebäude um eine Betretungserlaubnis nachgefragt werden.

Was kann man sonst noch besichtigen:

Naturschutzgebiet "Gipskarst Düna", ca. 3 km südöstlich Osterode unmittelbar südwestlich der B243 gelegen. Dieses Naturschutzgebiet ist Teil des "Karstwanderweges" im Südharz. Informationen bei: Südharz-Information, Herzberger Str. 5, 37520 Osterode am Harz, Tel.: 05522/900-205 o. 960-222, Fax: 960-333.

Wo kann man essen, übernachten:

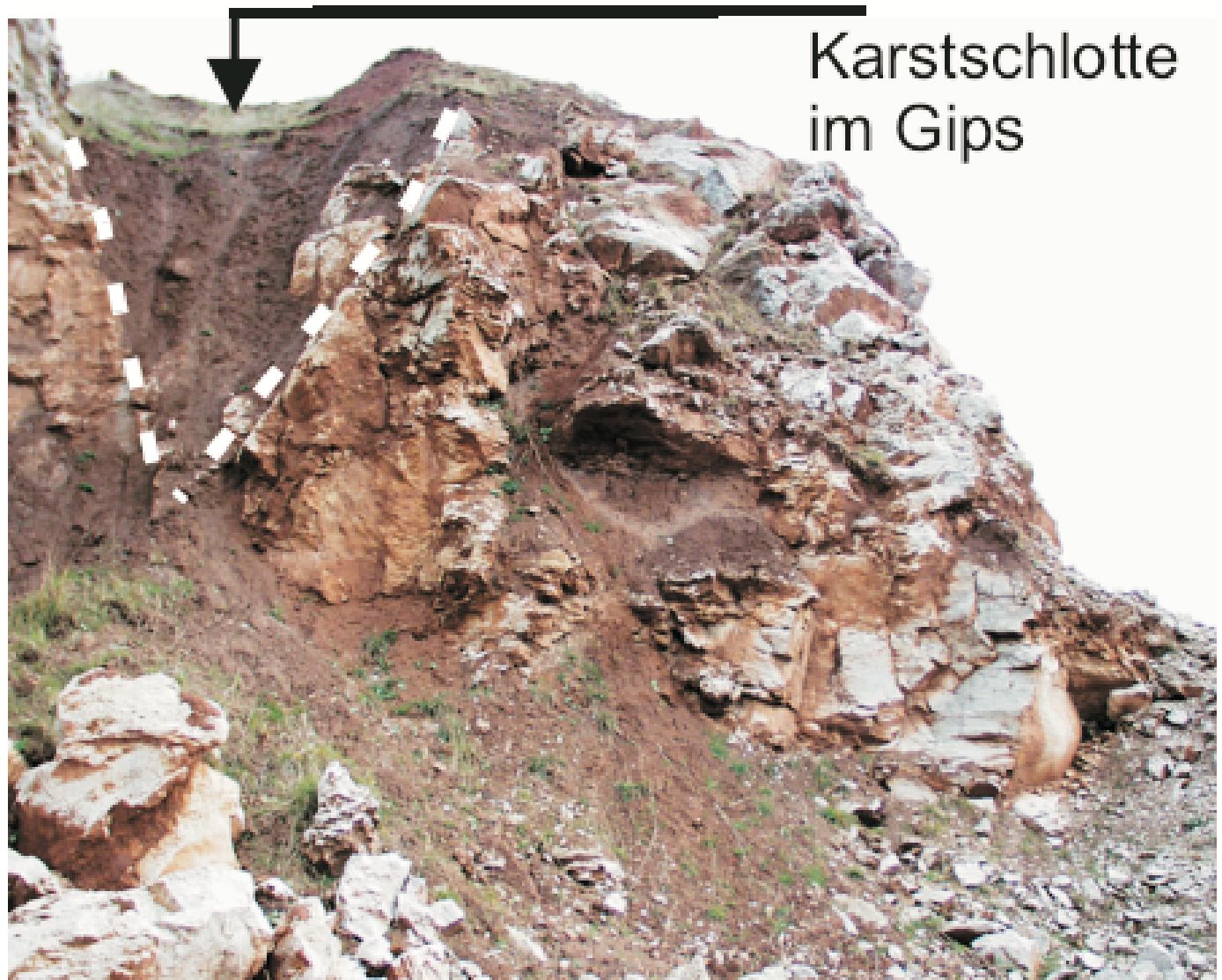
Gasthaus Sindram in Ührde.

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung,  
Stilleweg 2, 30655 Hannover  
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304  
[www.nlfb.de](http://www.nlfb.de)

Internet-Adressen:

[www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop\\_tag\\_2003.htm](http://www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm), [www.tag-des-geotops.de](http://www.tag-des-geotops.de),  
[www.dgg.de](http://www.dgg.de), [www.geo-top.de](http://www.geo-top.de), [www.geotope.de](http://www.geotope.de),  
[www.geoakademie.de](http://www.geoakademie.de);  
[http://home.t-online.de/home/detro/publika/nna\\_beri/2\\_98/16-25/](http://home.t-online.de/home/detro/publika/nna_beri/2_98/16-25/)



Karstschlotte im Gips im östlichen Steinbruchbereich

NLFB- Codierung: Geotop 4227-xx, TK25: 4227 Osterode am Harz, R 35 84 000, H 57 31 000

Verantwortlich: NLFB: Dr. Heinz-Gerd Röhling